



## **SPD Ortsverein Bad Berneck Jahreshauptversammlung 2015**

Eine unverändert stabile Mitgliederzahl von 55 konnte Vorsitzender Udo Sauerstein zu Beginn seines Rechenschaftsberichts im Schwarzen Ross vermelden, davon 21 Frauen und 34 Männer. Neben der internen Arbeit mit Vorstandssitzungen, der Mitarbeit auf Kreis- und Unterbezirksebene beschrieb er rückblickend den Ortsverein insgesamt als „umtriebig“ mit Grillfest für die Stadtratskandidaten und Helfer und der 3. Auflage des deutsch-türkischen Familienfests. Dessen Erlös 2014 kam diesmal der Jugendarbeit der Wikinger, Rotem Kreuz und Feuerwehr zugute. Weitere Aktivitäten bestanden mit Multikulti-Stammtisch, Beteiligung am Ferienprogramm sowie Weihnachtsmarkt mit Stand und Kinderbetreuungsstation von Jugend- und Sozialreferentin Frauke Wick, Weihnachtsfeier für Mitglieder und Freunde, Heringssessen zu Aschermittwoch, wiederkehrende Pflege einer Baumscheibe in der Bahnhofstraße sowie die Frühjahrswegereinigung an der Schlossleite zu den oberen Ruinen.

Im Abschluss begriffen ist die Gemeinschaftsaktion zur Renovierung des Goldmühler Spielplatz zusammen mit den Weißmaintalern, der Feuerwehr und der Stadt. Auch die bereits erreichten SPD-Regierungserfolge fehlten nicht in der Aufzählung, wie der Mindestlohn, das Rentenpaket, die Mietpreisbremse und das ElterngeldPlus. „Noch in diesem Jahr kommt das Entgeltgleichheitsgesetz für Frauen und Männer“, so Sauerstein. Am 14.06.2015 steht das 4. deutsch-türkische Familienfest an. Am 26.07.2015 folgt ein Grillfest für Mitglieder und Freunde am Goldmühler Spielplatz. Nach den Sommerferien ist die Instandsetzung des Unterstellpavillons am Jägersteig an der Reihe.

Seit 31 Jahren ist Richard Schneider Stadtrat, davon 20 Jahre Fraktionsvorsitzender. In seinem Bericht ging er schwerpunktmäßig auf den außerordentlich hohen Schuldenstand der Stadt mit 3.700 Euro pro Kopf ein, „der sehr viele Bürgerinnen und Bürger zu Recht bewegt und beunruhigt“. Aus seiner Sicht die eindeutige Ursache: Kanal und Kläranlage. Beides war bereits Thema Ende der 80er Jahre, so dass Anfang der 90er erste Vorbereitungen für Sanierung und Neubau angelaufen waren, als es auch noch hohe Zuschüsse von 60 Prozent gab. Ab 1992 wurden diese Arbeiten jedoch nicht mehr weitergeführt. Mit dem Amtsantritt von Bürgermeister Bernd Albert (CSU) und der Ratsmehrheit von CSU und Freien Wählern begann für Schneider eine lange, untätig verschlafene Zeit. Ab Amtsantritt von Jürgen Zinnert 2008 wurden bisher 16 Mio. Euro in Kanal- und Wasserleitungen plus Nebenkosten investiert, dieselbe Höhe wie der Schuldenstand. „Die Zuschüsse wurden verschenkt und jetzt müssen die Bürgerinnen und Bürger alles über die Gebühren für die Dauer von 30 bis 35 Jahren Kreditlaufzeit voll bezahlen. Bis zu insgesamt 40 Jahren wirkt sich das auf die Gebühren aus. Auf Jahre hinaus können wünschenswerte Projekte nicht angepackt werden, weil das Geld dafür nicht da ist. Andere Kommunen haben da ganz andere Möglichkeiten bei gleichzeitig geringeren Gebühren für Wasser und Kanal“. Eine rein populistische Haltung und Politikverständnis sieht Schneider in diesem Zusammenhang im Abstimmungsverhalten von 2. Bürgermeister Alexander





Popp (FWG) und Christoph Seidel (CSU) bei der Beschlussfassung der Wasser- und Kanalgebührensatzung. Beide stimmten zuvor allen Baumaßnahmen und Planungen zu, die konsequent in die Gebühren einfließen. Dann stimmten jedoch beide gegen die neue Satzung, nachdem sie zu hohe Kosten für die Bürger beklagt hatten. „Verantwortung übernehmen, auch wenn’s unbequem ist, sieht für uns anders aus“.

Bürgermeister Jürgen Zinnert ging in seinem Bericht auf den verabschiedeten Haushalt 2015 ein (der Stadtanzeiger berichtete in der letzten Ausgabe). Angesichts der jeweiligen Höhe von Gewerbe- und Grundsteuereinnahmen sowie der Einkommensteueranteile sieht er die Finanzkraft von Bad Berneck strukturell einigermaßen stark. Mit Ausnahme von 2014 ist es von 2008 an bis heuer auch gelungen, mit jährlichen Kreditneuaufnahmen auszukommen, die stets kleiner waren als die Höhe der Investitionen für Wasser und Kanal. Dass die Stadt in den Jahren 2008 bis 2014 insgesamt 4,8 Mio. Euro an Konsolidierungs- und Stabilisierungsbeihilfen erhalten hatte, sieht Zinnert nicht zuletzt auch mit als Erfolg seiner Arbeit. Neu war, dass das Wasserwirtschaftsamt bei Vorträgen in München die Kurstadt inzwischen als Beispiel für gelungene Sanierung von Wasser und Kanal anführt.

Wichtig war ihm die Vielzahl an Zukunftsinvestitionen, die im knapp kalkulierten Haushalt dennoch enthalten sind. So für die Feuerwehr 50.000 Euro für die Umstellung auf Digitalfunk, 34.000 Euro für einen neuen Mannschaftstransportwagen der Escherlicher Wehr sowie 25.000 Euro für Baumaßnahmen in verschiedenen Gerätehäusern. Die Zuschusshöhe beträgt dazu insgesamt 36.000 Euro. Für ein Fortsetzungsgutachten für die weitere Stadtentwicklung stehen 50.000 Euro zur Verfügung. Bei hohen Zuschüssen und Bedarfszuwendungen fließen jeweils sechsstelligen Beträge in den Abschluss des Krippenanbaus am Klang und die Felsensicherung in der Oberstadt. Abgeschlossen wird heuer noch die Planung für den Hochwasserschutz in der Blumenau, so dass im nächsten Jahr die Baumaßnahme im 1. Bauabschnitt beginnen kann. Ebenfalls 2016 werden die Arbeiten am Ölschnitzufer zwischen Kurparkeingang und früheren Hotel Bube beginnen. Hierzu kündigte Zinnert eine baldige umfassende Information für die Bevölkerung an, insbesondere der Anwohner, Gastronomen, Hoteliers und Vermieter.

Trotz Kommunal- und Europawahl verfügt der Ortsverein über geordnete solide Finanzen, so dass Kassiererin Tanja Pauler und der gesamte Vorstand auf Antrag der Revisoren einstimmig entlastet wurde. Die nach Ablauf von zwei Jahren erneut anstehenden Wahlen in geheimer Abstimmung wurden von Ronald John und Harry Kröhn als Zählkommission rasch durchgezogen. Alle vorgeschlagenen Kandidaten wurden gewählt, darunter der gesamte, wieder kandidierende geschäftsführende Vorstand einstimmig. In offener Abstimmung ebenfalls einstimmig als Revisoren bestätigt wurden Christine Schneider und Albrecht Diller.





Geehrt wurde für 10 Jahre Mitgliedschaft Stefan Maurer.

Hartmut Reichel, für 30 Jahre Mitgliedschaft, war verhindert, so dass seine Ehrung nachgeholt wird.

Vorsitzender:	Udo Sauerstein
Stv. Vorsitzender:	Wolfgang Kruhme
Kassiererin:	Tanja Pauler
Stv. Kassier:	Richard Schneider
Schriftführerin:	Frauke Wick
Beisitzer:	Roland Bittermann
	Taner Ekici
	Irene Heinzl
	Katharina John
	Nadine Plintsch
	Karin Pöhlmann
	Juliane Riedelbauch
	Elke Zinnert
	Jürgen Zinnert
Delegierte Kreis- Konferenz:	Albrecht Diller
	Juliane Riedelbauch
	Richard Schneider
Delegierte Unter- Bezirkskonferenz:	Taner Ekici
	Katharina John
	Frauke Wick

